



Melodien für Mobile

Folge 17: Integrative Musik für Familienausflüge



Wolfgang Niedecken, geb. 1951, ist Sänger und Gitarrist der Kölner Band BAP. 1976 gegründet, gehört BAP mit Hits wie „Verdamp lang her“ oder „Kristallnaech“, mit 19 Alben und zahlreichen Goldauszeichnungen zu den populärsten Rock-Formationen Deutschlands. Zum 30-jährigen Jubiläum erscheint die CD „Dreimal Zehn Jahre“. Für seine führende Rolle bei der Anti-Rassismus-Kampagne „Arsch huh, Zäng ussenander“ erhielt Niedecken das Bundesverdienstkreuz. Seit 2004 ist er Botschafter der Initiative „Gemeinsam für Afrika“. Für StadtAnsichten hat Niedecken Musik für die größtmögliche Toleranzübung im Auto zusammengestellt: den Familienausflug.

Dire Straits



„Telegraph Road“ (auf: **Love Over Gold/Universal**) Das Autofahrstück überhaupt. Meine persönliche „Telegraph Road“ ist die Strecke zwischen Marrakesch und Essaouira, auf der ich – mit kompletter Familie an Bord, vier Kinder plus Frau – dieses Epos in filmreifer Form durchlebt habe, inklusive Gewitter in der Wüste.

Bruce Springsteen



„Born To Run“ (auf: **Born To Run/Sony BMG**) Ich würde mich für diesen Titelsong des Springsteen-Albums entscheiden, wenn ich nur ein Lied auf eine einsame Insel mitnehmen dürfte. Ein fantastischer Text, der alles enthält, was ein Rocksong braucht. Ein Song über Liebe, Power, Sehnsucht und Aufbruch.

Bob Dylan



„Man In The Long Black Coat“ (auf: **Oh Mercy/Sony BMG**) Dieser Song ist eines meiner All-time-Lieblingslieder von Bob Dylan. Es handelt von Vergänglichkeit. Ein kleines, äußerst geheimnisvolles Hörspiel, das einen sowohl mit seinem atmosphärischen Grillengezirpe als auch mit den ersten zaghaften Gitarrentönen unmittelbar in eine geheimnisvolle, nächtliche Szenerie hineinsaugt.

Neil Young



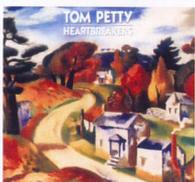
„The Trasher“ (auf: **Rust Never Sleeps/WEA**) Bei all den wunderbaren Neil-Young-Songs ist es ungeheuer schwierig, sich für einen einzigen zu entscheiden. Ich wähle „Trasher“ aus, weil er mich immer wieder in seinen Bann zieht. Er handelt von unseren Lieblingsfeinden, den Dreschern, den Plattmachern, die ohne Rücksicht auf Verluste alles kaputtmachen, was anderen heilig ist. „There's an asphalt highway bending ...“

Rolling Stones



„This Place Is Empty“ (auf: **A Bigger Bang/EMI**) Ich gehöre zu der seltenen Spezies, die Keith Richards' mit brüchiger Stimme vorgetragenen Balladen stets als das eigentliche Hochamt eines Stones-Konzertes empfinden. Erfreulicherweise gibt es auf „A Bigger Bang“ wieder so eine, und Gott sei Dank reißt einen das Stück danach „Oh No, Not You Again“ unmittelbar aus allen sentimental Gedanken.

Tom Petty



„Into The Great Wide Open“ (auf: **Into The Great Wide Open/Universal**) Der optimale Soundtrack für eine Fahrt durch die Landschaft von Montana. Man erlebt eine Kulisse wie von Edward Hopper gemalt, wähnt sich mitten in einem großen Wim-Wenders-Film, und die Schäfchenwolken entführen einen sanft über die große Wasserscheide der Rocky Mountains, in Richtung Atlantik oder Pazifik.

Johnny Cash



„We'll Meet Again“ (auf: **American Recordings IV: The Man Comes Around**) Gerade dieses Stück schafft es immer wieder, mich sanft auf den Boden der Tatsachen zu bringen. Nicht ohne Hintergedanken traditionell der Song, der am Ende eines BAP-Konzertes vom Band läuft. Abschied, Trost und die Vorfreude auf ein Wiedersehen.